

Worum geht es in Ihrem Quartiersprojekt?

In den zurückliegenden Jahren hat die Gemeinde Wurmlingen mit einer großen Bürgerbeteiligung eine Nachbarschaftshilfe aufgebaut, die vorhandenen weiteren Angebote wie ambulante Dienste, betreute Wohnanlagen, Tagespflege eingebunden und aktuell wird eine Wohnanlage nach dem WTPG realisiert.

Das Projekt Quartiersimpulse verfolgt drei Ziele:

1. Das Seniorenkonzept „Wohnen beim Schloß“ (Wohnanlage nach WTPG) während der rund 1,5jährigen Bauzeit noch stärker in die örtliche Gemeinschaft einzubinden, das Bewusstsein zu stärken und auch weitere qualitätssteigernde Maßnahmen umzusetzen.
2. Die Angebote für die Seniorinnen und Senioren innerhalb unserer Gemeinde stärker miteinander verzahnen und vernetzen und Aufbau eines kleinen „Pflegestützpunkts/Seniorenbefragte“ auf der örtlichen Ebene.
3. Ergänzung und Aufbau von weiteren Angeboten für die Eigenständigkeit der Menschen im Alter wie zum Beispiel Bürgertreff, offener Mittagstisch, Vesper am Abend, Seniorenwerkstatt und Internetschulung u.a.

1. Ausgangslage und Motivation

Vor rd. 7 Jahren hat sich der Gemeinderat sehr intensiv mit der demografischen Entwicklung und der Seniorenarbeit innerhalb der Gemeinde Wurmlingen befasst. Zum damaligen Zeitpunkt war Wurmlingen mit 3.800 Einwohnern geprägt, im Schwerpunkt durch die Arbeit von zwei ambulanten Diensten, zwei betreuten Wohnanlagen und einer Einrichtung der Tagespflege. Darüber hinaus gibt es in Wurmlingen die Besonderheit, dass die Jahrgänge einen starken Zusammenhalt haben und auch hier, sofern jemand aus dieser Gemeinschaft des Jahrgangs in Not gerät, durchaus auch soziale Verantwortung und Betreuung übernommen wird.

Im Gemeinderat war man sich aber auch einig, dass ein niederschwelliges Angebot fehlt und die ambulanten Dienste hier, auch aus Personalgründen, an ihre Grenzen geraten. Darüber hinaus, dass eine Pflegeeinrichtung in Wurmlingen fehlt. Man war sich aber auch einig, dass, um auch die Bürgerschaft mitzunehmen, das Bewusstsein und die Sensibilisierung dafür zu erlangen, die erste Priorität in einem niederschwelligen Angebot besteht und erst wenn die Basis gegeben ist, dann die Suche nach der Lösung einer pflegerischen Einrichtung gegeben ist.

Vor sechs Jahren hat man dann in einer breiten Beteiligung der Bürgerschaft, der beiden Kirchen, den ambulanten Diensten, des Vinzenzvereins und anderen mehr die Nachbarschaftshilfe Wurmlingen – Bürger für Bürger – e. V. gegründet. Der Bürgermeister ist Vorsitzender und beide Pfarrer/inn sind jeweils stellvertretende Vorsitzende. Seit dieser Gründung hat sich die Nachbarschaftshilfe sehr positiv entwickelt und bietet ein breites Spektrum an Unterstützung und Hilfestellung und leistet im Jahr durchschnittlich aktuell 7.000 Stunden. Die Nachbarschaftshilfe ist in der Gemeinde „Angekommen“ d.h. anerkannt und akzeptiert.

Neben den Hilfeangeboten bietet die Nachbarschaftshilfe aber auch Veranstaltungen und Informationsthemen an, beispielsweise zum Thema Demenz, Alter und Technik, Fragen rund um das Alter, Kriminalprävention, Altenhilfekurse und anderes mehr und hat damit für eine breite Sensibilisierung dieses Themas gesorgt. Heute ist diese Fragestellung breiter in der Öffentlichkeit und Bürgerschaft verzahnt als dies früher der Fall war.

Nach dem Inkrafttreten des WTPGs wurde die Frage, „Wie wollen wir im Alter Leben?“ diskutiert und ein Konzept für eine pflegerische Einrichtung nach dem WTPG, d.h. „Gemeinsames Wohnen beim Schloß“ ins Leben gerufen. Für das Konzept, das auch unter starker Beteiligung der beiden Kirchen, der ambulanten Dienste, der Heimaufsicht, des Pflegestützpunktes, FaWo, der Nachbarschaftshilfe und der Gemeinde Wurmlingen und natürlich der Bürgerschaft entwickelt wurde, erhielt die Gemeinde Wurmlingen den Innovationspreis Pflege 2016. Zwischenzeitlich wurde der Spatenstich durchgeführt und die Bauzeit lässt die Eröffnung dieser Einrichtung für das Frühjahr 2020 absehen. Neben diesem Wohnprojekt werden im 1. und 2. OG 15 Wohnungen für die Zielgruppe „60plus“ entstehen.

Das Erdgeschoss und damit die Einrichtung nach dem WTPG wird im Eigentum der Gemeinde Wurmlingen realisiert. Die Präsenzkkräfte und die hauswirtschaftlichen Kräfte werden durch die Nachbarschaftshilfe Wurmlingen gestellt werden. Die künftige Hausleitung, eine ausgebildete Krankenschwester und Pflegerin ist bereits eingeplant. Auf die beigefügten Anlagen, d.h. Flyer der Nachbarschaftshilfe, die Planungsentwürfe der Seniorenwohnanlage, der Konzeption der Seniorenwohnanlage nehmen wir Bezug.

1. Diese Anlage befindet sich im Herzen der Gemeinde Wurmlingen und soll auch so in die Gemeinde eingebunden werden. Durch das Projekt Quartiersimpulse wollen wir insbesondere die Bauphase von 1,5 Jahren nutzen, dieses Projekt stärker in die Bürgerschaft einzubinden. Beteiligungsstrukturen zur künftigen Wohngemeinschaft aufbauen und andererseits die Qualität und verschiedene organisatorische Fragen bis zum Start klären.

2. Die Einsatzleiterinnen der Nachbarschaftshilfe sind oft die ersten Ansprechpartnerinnen in der Gemeinde, wenn es um Fragen der Pflege und Alter geht. Diese erste Anlaufstelle wollen wir stärken und auch dies nutzen, um die örtlichen Angebote stärker miteinander zu vernetzen.
3. Die Gemeinde Wümlingen möchte auch nach Realisierung des Projekts „Wohnen beim Schloß“ nicht mit der Altenarbeit und Seniorenarbeit enden. Es gibt hier noch viele Möglichkeiten die Qualität zu stärken und auch insbesondere ehrenamtliches Engagement einzubinden, da wir sicherlich in den kommenden Jahren noch manche Engpässe auf dem Pflegesektor haben werden. Wir haben Gedanken, neben einer weiteren Vernetzung weitere Angebote, ob dies Bürgertreff für Bürgerinnen und Bürger, ein offener Mittagstisch, ein Vesperangebot am Abend, Gastfamilien, Seniorenwerkstatt sowohl was Nähen, Technik oder Internet und SocialMedias anbelangt, Lernbegleiter, gemeinsames Frühstück in der Senioreneinrichtung, Alter und Technik, Vorlesedienst, Besuchsdienst in anderen Pflegeheimen, Feste feiern und Unternehmungen und weiteres mehr auszubauen.

2. Ziele, Zielgruppen und Neuartigkeit

Ziel dieser Quartiersimpulse ist es, einen weiteren Schritt zu tun, sowohl um die Eigenverantwortung zu stärken aber auch einen Schritt in Richtung sorgende Gesellschaft/Gemeinde zu tun.

Der Quartiersimpuls hat die gesamte Bürgerschaft im Blick. Durch die verschiedenen Projekte, die wir mit dem Quartiersimpuls zusammen mit der Bürgerschaft noch weiter stärken und ausbauen wollen, diese Themenbereiche stärker in das Bewusstsein rücken. Ziel ist den Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit in unserer Gemeinde zu bieten, ein möglichst selbstbestimmtes Leben im Alter zu führen. Ob dies die Möglichkeit der Auswahl von verschiedenen Wohnformen, Teilhabe am gesellschaftlichen und Vereinsleben ist, verschiedene Sinnesansprachen, verschiedene Treffs und gemeinschaftliche Aktivitäten bis hin zur Prävention von Vereinsamung im Alter, sind hier verschiedene Aspekte zu beleuchten und auszubauen.

Auf der anderen Seite hält der gesellschaftliche Wertewandel mit einem Rückgang der Unterstützung und Pflegebereitschaft, einer Veränderung der Familien und weiteren Strukturveränderungen auch vor der Gemeinde Wümlingen nicht halt. Das Ziel einen Schritt in eine sorgende Gesellschaft

bedeutet, dass die verschiedenen Generationen wieder stärker miteinander verbunden werden. Bereits heute praktizieren wir in der Nachbarschaftshilfe ein Projekt „Leihoma“, d.h. bei beispielsweise einer Krankheit eines Kleinkindes und Probleme in der Kinderbetreuung, springt eine ältere Dame ein. Andererseits haben sich daraus auch schon wertvolle Kontakte ergeben. Beispielsweise, dass die Kinder, wenn Sie älter werden sich auch um diese „Leihoma“ kümmern und beispielsweise diese bei den Einkäufen oder auch bei dem Vorlesen bei nachlassendem Sehlicht usw. unterstützen.

Die Ziele neben dem selbstbestimmten Leben im Alter und andererseits der Stärkung der Eigenverantwortung und einer Weiterentwicklung in Richtung sorgende Gemeinschaft soll zum einen insbesondere die Lebensqualität, der Seniorinnen und Senioren erhöhen und als Ergänzung zu den professionellen Angeboten gesehen werden, da in der Zukunft noch mehr mit personellen Engpässen zu rechnen sein wird.

3. Vorgehensweise und Zeitplan

Bei dem Ziel 1, d.h. eine höhere Qualität bei dem Wohnprojekt „Wohnen beim Schloß“ wollen wir unter professioneller Begleitung, weitere Schulungen, Qualifizierungsmaßnahmen und damit verbunden auch weitere Ehrenamtliche gewinnen. Verschiedene Veranstaltungen unter Einbindung der Bürgerschaft, Beteiligungs- und Diskussionsforen sollen dazu dienen, sich stärker mit diesem Thema, mit diesem Projekt und der Konzeption zu befassen und während der Bauzeit, d.h. bis zu der Eröffnung der Einrichtung hier die entsprechenden Gruppen und Themen aufzubauen.

Bei dem 2. Ziel, d.h. einem „kleinen Pflegestützpunkt bzw. Anlaufstelle“ innerhalb der Gemeinde Wurmlingen, wollen wir ebenfalls mit professioneller Unterstützung sowohl die Qualifizierung, nicht nur bei einer Person, sondern breiter aufbauen. Andererseits aber auch die Leistungsfähigkeit abgrenzen und rechtliche Fragen, wie weit diese Beratungsleistungen gehen dürfen, definieren.

Die 3. Zielsetzung, d.h. die Eigenständigkeit der älteren Menschen zu respektieren und zu fördern mit verschiedenen, wie oben beschriebenen Angeboten, zusammen mit der Bürgerschaft entwickeln, Erfahrungen bei anderen Einrichtungen/Gruppen einholen und innerhalb der Gemeinde aufbauen. Der Zeitplan ist in der Weise angedacht, dass im Frühjahr 2019 der Start erfolgen soll. Insbesondere vor dem Hintergrund, da wir in Abhängigkeit der winterlichen Phase 2018 / 2019 davon ausgehen, dass der Rohbau im Frühjahr 2019 auch deutlich in der Ortsmitte wahrgenommen werden kann und damit auch als „Leuchtturm“ für ein solchen Impuls dienen soll.

4. Alters- und generationengerechte Quartiersentwicklung

Wie bereits beschrieben, sind wir überzeugt, dass die beschriebenen Zielsetzungen, die sicherlich zum heutigen Zeitpunkt noch gar nicht abschließend beschrieben werden können, sondern unter Beteiligung der Bürgerschaft auch qualitativ noch weitere Entwicklungsmöglichkeiten aufweisen werden, zu einer Verbesserung der Lebensqualität und Teilhabe von älteren und pflege- bzw. unterstützungsbedürftigen Menschen beitragen werden. Wir wollen die Rahmenbedingungen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter verbessern. Dies, wie bereits beschrieben, beispielsweise durch verschiedene Sinnesansprachen, Angebote wie der Pflege der Gemeinschaft, technische, handwerkliche, hauswirtschaftliche, künstlerische aber auch geistige Aktivitätsangebote ...

Durch die Einbindung der Bürgerschaft und der Stärkung des ehrenamtlichen Engagements wird der Austausch, wie beispielsweise heute schon in der Nachbarschaftshilfe, noch weiter gestärkt.

Innerhalb der Gemeinde Wurmlingen haben wir in den vergangenen Jahren, aufbauend auf einer breiten Bürgerbeteiligung und einem ehrenamtlichen Engagement eine kommunale Leitplanung entwickelt, ein Nahversorgungskonzept, eine Standortoffensive zur Sicherung der Grund- und Nahversorgung, ein Klimaschutzkonzept aus dem heute ein stetiger Klimabeirat entstanden ist und weitere Initiativen angestoßen... Wie bereits beschrieben, wurde die Nachbarschaftshilfe in einer breiten Beteiligungsform aufgebaut, wir haben Beteiligungsformen bei der Kommunalen Jugendarbeit, Beteiligungsformen bei der Initiative Asyl, die sich um die Aufnahme der Flüchtlinge und die Integration der Flüchtlinge kümmert eine beachtliche ehrenamtliche Struktur.

Wir haben darüber hinaus einen Gewerbeverein „Wir in Wurmlingen – Wir für Wurmlingen“ initiieren können. Die Gemeinde Wurmlingen hat mit insgesamt 26 sehr engagierten Vereinen eine breite Ehrenamtsstruktur und ein außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement. Die Vernetzung wird, über die bürgerliche Gemeinde, d.h. Gemeinderat und die Ausschussarbeit, die beiden Kirchen, die ambulanten Dienste, dem Vinzenzverein, die Jahrgängerstruktur, den Vereinen, der Nachbarschaftshilfe und auch offenen Beteiligungsformen bzw. auch punktuell externen Partnern, umgesetzt. Auf die beigefügte Bestätigung des Gemeinderates und der Vorstandschaft der Nachbarschaftshilfe, in dem beide Geistlichen beteiligt sind, möchten wir verweisen.

6. Bürgerbeteiligung und Bürgerschaftliches Engagement

Wie beschrieben, hat die Gemeinde Wurmlingen in den vergangenen Jahren vielfältige Bürgerbeteiligungsprozesse durchgeführt. Teilweise projektbezogen und damit über einen klar definierten zeitlichen Rahmen, aber auch Beteiligungsprozesse die über einen längeren Zeitpunkt gingen bzw. noch andauern. Starkes Gewicht legen wir immer auf eine offene Beteiligungsstruktur, d.h. das wir auch das Know-How sehr interdisziplinär nutzen wollen und andererseits Partikularinteressen vermeiden wollen. Darüber hinaus haben wir Beteiligungsformen ins Leben gerufen, wie beispielsweise in der Jugendarbeit über eine „Ideenanlaufbörse“ die je nach Projektidee umfangreicher oder eben kleiner besetzt und zeitlich unterschiedliche Zeitachsen umfassen kann.

In diesem Quartiers Projekt wollen wir einen vielschichtigen Ansatz wählen. Zum einen durch verschiedene Auftaktveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit und dann der Bildung von Untergruppen, die ebenfalls offen gestaltet, aber durchaus eine klare Zielsetzung zum Inhalt haben. Darüber hinaus wollen wir gerade generationenübergreifend einen solchen Gedanken, wie wir dies bei der Jugendarbeit mit der Ideenanlaufbörse umsetzen auch für dieses Projekt nutzen.

Das Projekt hat die gesamte Bürgerschaft der Gemeinde Wurmlingen als Zielgruppe im Auge.

Die Bürgerbeteiligungsprozesse der Vergangenheit haben jeweils auch klare Strukturen beinhaltet, d.h. das die Entscheidungsgremien wie der Gemeinderat die abschließende Entscheidungskompetenz besitzt. Dies wurde auch gegenüber dem gewählten Gremium Gemeinderat immer klar definiert. Andererseits sollen die Arbeitsgruppen die Prozesse eng begleiten und damit auch das „Für und Wieder“ oder auch Hürden bei einem solchen Projekt kennenlernen. Sollte sich eine Projektidee nicht umsetzen lassen, soll die Entscheidung für alle Beteiligten nachvollziehbar sein.

7. Qualität und Begleitung des Quartiersentwicklungsprozesses

Um die oben genannten Ziele zu erreichen, ist beabsichtigt bei der Gemeinde Wurmlingen eine 50 % Stelle einzurichten, um über einen Zeitkorridor von rund 1,5 Jahren diesen Prozess zu begleiten und auch eine entsprechende Qualität sicherzustellen.

Darüber hinaus wird dieser Prozess durch den Pflegestützpunkt des Landkreises Tuttlingen aber auch durch den Sozialplaner qualitativ unterstützt und begleitet.

8. Einbettung in die politische Gemeinde und Rolle der Kommune

Wie unter den vorgenannten Ziffern bereits beschrieben, hat sich der Gemeinderat der Gemeinde Wurmlingen schon sehr intensiv mit diesem Themenbereich der Seniorenplanung bzw. „Eine Gemeinde sorgt vor“ befasst. Wie aus dem beigefügten Protokoll des Gemeinderates zu entnehmen ist, wird dieses Quartierskonzept einhellig unterstützt. Darüber hinaus hat auch bereits die Vorstandschaft der Nachbarschaftshilfe Wurmlingen – Bürger für Bürger – e. V. die Unterstützung zugesagt und in der Vorstandssitzung (siehe beigefügtes Protokoll) wurde dies ebenfalls bestätigt. Bürgermeister Schellenberg ist sowohl Vorsitzender des Gemeinderates aber auch Vorsitzender des Nachbarschaftshilfevereins – Bürger für Bürger – e. V., wodurch ebenfalls eine enge Verzahnung gewährleistet ist. Sowohl von Seiten der Gemeinde als auch von der Nachbarschaftshilfe wurden bereits in den vergangenen Jahren, und auch dies ist in den kommenden Jahren weiterhin stetig geplant, entsprechende Veranstaltungen anzubieten.

9. Zukunftsfähigkeit des Quartierprojektes

Mit diesem Quartierskonzept wollen wir das Thema „Eine Gemeinde sorgt vor“ weiter entwickeln und qualitativ und personell verselbstständigen. Mit Unterstützung einer professionellen Halbtagesstelle ist geplant die WTPG Einrichtung bis zur Eröffnung ganz stark in der Bürgerschaft zu verankern und das Bewusstsein für diesen Themenbereich nochmals deutlich zu stärken.

Gleichzeitig aber auch die Beschäftigten soweit qualifizieren, dass die künftige Hausleiterin der WTPG Einrichtung auch die weiteren Bausteine, wie oben beschrieben, der Quartiersentwicklung mit Unterstützung der Gemeindeverwaltung und der Vorstandschaft der Nachbarschaftshilfe nachhaltig fortsetzen können und werden, unter starker Einbindung der Bürgerschaft.